



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Incolarum Alterius Mundi Phænomena Historica. Das ist: Der Jnnwohneren der andern Welt sichtbarliche Erscheinungen

Bissel, Johannes

Dillingen, Jm Jahr Christi/ 1682

V. Exempel. Von Erscheinung eines Engelländischen Freyherrn.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38032

Sichtbarliche Erscheinungen. 115

(e) Besize / von dergleichen Symbolen, oder Gleichnuß; Sinnen-Bildern / die Emblematischen / wie Alciatus, Sambucus, und Esopischen Figuren seind.

(f) Joannes Nadasi, in seinem Buch / Anno Dierum memorabilium, den 29ten. Januarii.

(g) Eben diser Scribent, J. Nadasi, erzehlet dieses in nächst-ernanntem Buch / über den 5. Tag / des Monats Maji.



Das fünffte Exempel /
Von Erscheinung eines Engelländischen Freyherrns.

Geprediget

Auf den Sonntag Lætare, den 4. Tag
Aprilis / Anno 1666.

I. **N**it den Sichtbarlichen Erscheinungen der Inwohneren der andern Welt / seind wir allbereit schon in Erzehlung deren; welche sich begeben haben / mit den jenigen menschlichen Geistern / welche herauf / auf diese unsere Welt kommen / vnd sich erzeiget haben / aus den Orthen / die vnder dem Erdboden seynd / è locis subterraneis, wie sie von den La-

teinis
Engelländischer Freyherr.

NVI
436

teinischen genennet werden. Vnder welchen dann auch einer gewesen ist / der nächst-berbrachte Geiſt / P. Franciſci de Laredo.

2. Vnd ſelbige Erſcheinung zwar / iſt geweſen / purè Corporalis, oder Corporata, wie ſolche von Martino Delrio genennet werden / lib. 2. diſquiſ. q. 26. Sect. 2. §. Viſionem. Das iſt / pur lauter Leiblich / vnd Sinnlich / vnd hat einen frölichen Ausgang gehabt. Sintemal hochernenneter Pater, (wie bedeut worden) frölich von Anſicht ſich erzaigt / als / von den Peinen ſchon bereits erlediget / vnd befreyt. Die heutige aber / wird ein Erſcheinung ſeyn / deren Urthen / welche zwar leiblich / ſichtbarlich zu den Augen der Anſchauenden / vnd zu dem Gehör kommen: aber velleicht bald darauf mit ganzem Gewalt einnehmen / die Imaginativam hominis, des Menſchens Einbildung / vnd innerliche Sinnen / in welche ihre Bildruſſen / vnd die Geſtalt der Perſohnen / vnd aller angehenckten Sachen / eingedruckt werden: von welchen Petrus Thyraus ſchreibt lib. 2. Appar. c. 2. n. 2. 3. vnd 7. Vnd iſt darnach begegnet / den ganz vollkommenen Wachenden / wohl verſtändlichen / vnd bettenden Leuthen / bey hellem Tag / vnd gar nicht in dem Schlaf / oder bey nächtl

licher

Zugelländiſcher Freyherr.

licher Weil: Ist aber von Anfang bis zu dem End/ traurig zuegangen: Und hat sich zuegetragen/ bey Regierung der wüeterischen Königin Elisabethen in Engelland/ welche noch bey meinen Lebzeiten gelebt/ und allererst Anno 1603. im Frühling/ endlich/ an ihr gehöriges Ort/ in die andere Welt hingefahren ist.

3. Solche Erscheinung aber / eines Thails desto ordentlicher zu erzehlen / anders Thails aber/ desto verständlicher zu fassen/ und begiriger anzuehören / wollen wir **Erstens** reden/ von Beschaffenheit dessen (a) welchem vorhabende Erscheinung fürnehmlich begegnet.

Hernach/ und gleich darauf / die **Erscheinung selbst**/ mit aller ihr Zugehör/ beschreiben/ mit vnderlauffenden nützlichen Lehren/ und Vermerckungen.

4. Das **Erste** nun betreffend/ ist der/ welchem gegenwärtige Erscheinung bevordest begegnet gewesen/ Pater/ Joannes Cornelius, Omachünus, welchen ich einen Patrem nenne/ welchen er/ gleichwol ein Priester in der Welt/ danneroch/ wegen seines/ heiligen Eiffers/ und Seelen-Geburt/ zum besseren Leben/ von den Catholischen Engelländern/ beeden Geschlechts/ nicht anderst/ als in Hispanien/ vor diesem Avila, / für einen geistlichen

Vater

Engelländischer Freyherr.

NVI
450

Vatter / bey männiglich gehalten worden; vnd also demnach billich Pater Cornelius, hat genennt können werden: auch / ehe das er letzlich / auch in einen geistlichen Orden getreten; vnd also / vmb desto mehr solchen Namens-Titel verdient. Diser ist gewesen eines vhralten vil Adeliichen Geschlechts in Hispanien / oder Irreland / deren von Ormahum: dessen Eltern aber / folgendes / bey schwirigen / schwermerischen / Zeiten / (aufs wenigst / Muetter / halber) in die Ketzerrey gerathen / vnd mittlerweil aus Irreland in Engelland sich begeben haben. Damit aber dero einiges / vnd sehr liebes Kind / diser Joann Cornelius, nicht auch mit solcher falschen Religions-Sucht verderbt wurde; hat ihn / noch in den zärtlichsten Jahren / des Graffens von Derby / trefflich Catholische Frau Tochter / vnd zumahlen Gemahlin des hochberühmbten Herrn Joan, Grafens / von / oder zu Arundel, mit dem Zue-Namen / Magni, des Graffens / auß der Eltern Hand / vnd Gewalt / (doch ihrer Vergünstigung /) zu sich an ihrem Hof / vnd Pallast / zu Londen gebracht / vnd das Kind / in dem H. Catholischen Glauben / wie auch / nicht weniger / in aller Zucht / guetten Sitten / vnd freyen Künsten / als ihr aignes Kind / auferzogen: so lang / bis er nach dem

20.

Engelländischer Freyherz.

20. Jahr seines Alters / aus Engelland sich
 gen Rom versüegt: alldorten in die 3. Jahr /
 oder was darüber / wohl gestudiert: hernach
 die priesterliche Weyhung / vnd Würden
 alldort empfangen: vnd / auch seinen Lands-
 Leuthen aus dem Irrthum zue helfen / ohne
 Verzug sich widerumb / verdeckter Weis / in
 Engelland / vnd gen London / begeben. Sein
 Aufenthalt aber hat er / auch für selbige
 Zeit / vnd folgend / über die zehen / bis in das
 elffte Jahr gefunden / genommen / vnd gehabt /
 bey hochermeldter Frauen Gräfin von Arun-
 del. Sein besonders / vnd von anderem Ges-
 find abgeschidnes Zimmer hatte er: vnd bey
 sich allzeit 2. Diener / deren einer Joannes, der
 ander Patritius, gehaissen; vnd von ihm / bis
 an sein / vnd ihrer beeden / End / nie gewichen.
 Seine Verrichtungen waren / betten / studie-
 ren / betrachten / schreiben / täglich das heilige
 Dyffer verrichten / seinen jungen Leib / mit ci-
 licien / Gaßlen / vil wachen / vil fasten / im-
 merwehrendem Allinosen geben / lieben: den
 Unwissenden die Glaubens- Sachen aus-
 legen / andächtig / lieblich / vnd zuemahl
 mit grossen Geist / stäts predigen; mit wel-
 cher manier er die Leuth dermassen einnahm /
 das / wer ihn / auch nur einmal / hörte / gleich
 grossen affect, vnd Andacht zue ihm gewan-
 ne:

Engelländischer Freyher.

NVI
 436

ne: Befehrte/wo er immer zu kommen möch-
te/ zum H. Catholischen Glauben/ grosse An-
zahl der vn-Catholischen: also/ daß er weni-
ger/ als innerhalb der ersten dreien Jahren/
in die dreysig grosser/ vnd ganzer Familien
oder Haushaben Catholisch machte. So hat-
te er auch der geistlichen Ordens-Personen/ so
neben ihm in dem Engelländischen Weinberg
arbeiteten/ so gar keinen Verdruß/ oder Un-
verträulichkeit/ (als etwan sonst wol sich zu-
tragen mag/ Altare, contra altare) daß er
sich vilmehr in höchster Demueß von dem weit
berüembten Bluet Kämpfer/ vnd Ritter Chri-
sti, P. Henrico Garnetto, der Engelländi-
schen Societ. JESU, Provincial, in allen Sa-
chen liesse laitten/ vnd in Gewissens-Sachen
berichten: der ihn dann die letzte Zeit/ in die
Societet hat auffgenommen: in welcher er
die drey Ordens-Gelübt gethan/ vor drey
Zeugen.

5. Ober daß aber/ die böse Feind auch
in grosser Anzahl/ tribe er allenthalben aus
den Leibern der Besessnen: vnd / mit von
Gott erleichten Augen/ sahe er die böse Geis-
ter zu Zeiten augenscheinlich: als/benamen-
lich/ eines Tags/ den Teuffel sitzen auf dem
Zarten/ (vnd etwan durchsichtigen) Hals/
Schlantz eines Frauenbilds/ in Gestalt eines
Ves

Engelländischer Freyherr,

Vögelins / (vielleicht / weil sie mit solcher
Fracht selbst ein Voel- Vogel ware) bald dara
auf / auch / in Gestalt einer blauen Rakel.
Summa Summarum, der war ein rechter
fürtrefflicher / ausgemachter Welt- Pries
ter : vnd aus deren Priestern Zahl / die nach
dem Spruch S. Chrysofomi l. 2. de Sacer
dotio, Non sibi solis, sed etiam populis, vi
vunt : Die nicht ihnen selber / allein / son
dern allem Volck / vnd ihrer Schäflein Hail
abwarten : Diener des recht Catholischen
Worts / Mittgehilffen Gottes / Ausspruch
des H. Geists / wie S. Prosper redt / l. 1. de vi
ta contemplativa. Unglaublich ist / vnd
vnendlich zue erzehlen / wie vil guettes diser /
noch in der Welt sich enthaltende / Pries
ter / P. Cornelius Omahünus, aller Orther
vnd / (so vil an ihm war) an allen verirren
Schäflein / gewürcft / vnd geschafft habe.

Eine diser 6. Thaten aber / vnd guetter
Früchten / ist (theils / allen Eltern zue Trost /
theils allen ihren Kindern / des geistlichen
Standes / zur Nachfolg /) nit ja / keineswegs
in Geheimb zue halten.

Dann / man findet etwan deren (auch
geistlichen) welche sich wol aller anderen anne
men / an Leib / oder Seel / dieselbige zu versor
gen / allein / ihre selbst / aigne Elteren lassen

Engelländischer Freyherr

fig

NVI
436

sie elendiglich vndergehen/welches wider alle natürliche / göttliche / vnd menschliche / Gesäß ist: welchen die H. Schrift/ wolbedencklich zueschreyet / Proverb. 23. v. 25. Gaudeat pater tuus, & mater tua! & exultet, quæ genuit te. Das ist / Verhalte dich also/ daß Vatter/vndMuetter noch ins künftige Freud an dir erleben/ vnd ab dir Vrsach hab zue frolocken / diejenige/ welche dich (in Schmerzen) geboren hat. Besiße dißfalls/ was S. Joan. Chrylost. schönlehret/von der Muetteren Versorgung/ über das 12. Capitel S. Joannis Evangelistæ, bey S. Thomæ Aquin. in Catena Aurea. Sehe was P. Joannes Cornelius dißfalls gethan hat?

7. Oben ist vermeldet worden/daß seit Muetter in die laidige Ketzerrey gerathen. In selbiger nun/ist sie auch verharret/vil Tage vnd Zeiten. Nachdem aber oft-ermeldet ihr/ P. Joann. Cornelius, aus Weßchland widerumb in Engelland kommen / vnd erst- vermeldte seine Muetter bey der Frauen Gräfin von Arundel nicht gefunden/ aus Vrsachen/ weilen sie / nach ihres Herrrens / oder Manns Absterben/ hin/ vnd wider in Engelland herumb schweiffte) hat er sich also zur Stätt aufgemacht: seine Muetter durch das

Engelländischer Freyherz.

ganke selbige Königreich/an allen Enden/ vnd
Orthen/ angefangen zue suchen: hat auch
seinen Kopff ehe nicht sanfft gelegt/ bis er sie
entlich gefunden: derselbigen die Hauptstück
vnseres H. Catholischen Glaubens/ fleissig aus-
gelegt/ vnd dise demnach also zue der Befeh-
rung/ Beicht/ vnd Verainigung mit der H.
Catholischen Kirchen/ gebracht. In welcher er
dann das Glück/ vnd Gnad/ des H. Bischoffs
Martini von Gott hat gehabt: (welcher nach
Ribadinejra Zeugnis/in Flore Sanctorum)
aus Sulpitio Severo in dem Leben S. Martini;
aus weit entlegnen Ländern/in Vngarn/ (d) ge-
raist: in Mäinung seine Eltern/ aus dem Hail
denthumb zue Christo zue führen. Bey dem
Vatter / ist sein Arbeit vmbsonst gewesen:
Die Muetter hat er bekehrt. Als aber vil-
fältig ernennter P. Cornelius hernacher / beyal-
läufftig erst über 8. Jahr/ in einen Zweifel ge-
riethe/ ob die Muetter recht aus dem Grund/
alle nothwendige Stück gebeichtet hätte? hat
er sie wiederum auf ein neues Catechisirt:
vnd eingeräume lange Zeit/ alle Tag zwey
Stund aus einer Engelländisch- verfaßten
Beicht- Form/ sie vnderrichtet: vnd weilien
sie der Engelländischen Sprach schlechtlich ge-
mug kündig ware; ihr / von Puncten zue
Puncten

Engelländischer Freyherr:

NUM
430

ten/alles auf Irländische Muettersprach/mit
grosser Mühe verdolmetscht: so lang/bis er sie/
beten einmahl/dahin disponiert/ vnd ge-
schickt gemacht; Ein raine vollkommne Beicht/
von ihrem gansen verwichnen Leben/ zuethun.
Wie sie dann gethan; vnd zwar bey eben die-
sem ihrem eigenen geliebten Sohn/ vor wel-
chem sie sich demüthiglich auf ihre Knie nieder-
geworffen; ihm alles gebeicht/vnd mit beeder
grösten innerlichen Freud/absolviert/vnd ent-
bunden worden: welche Gnad dann hernach-
her/ auch zue disen vnseren Zeiten/von Gott
widerfahren ist/ dem H. Francisco von Sa-
les, Bischoffen zue Gebenna, oder Genf: daß
er seiner Frauen Muetter/gleichwol allzeit Ca-
tholischen/ gottseeligen Matronen/ Generals-
Beicht/vor ihrem lezten End angehört. So-
lig ist ein solche Muetter/ die ein solches
Kind hat! Exultet, quæ genuit te!

8. Mit disen aber/ vnd dergleichen
vnzahibaren/ Befehrungen/ hat Cornelius
nachdem manches von ihm auskommen/ die
Eiserische Jezabel der Engelländeren/ vnd ihre
re heuchlerische Rät/ dermassen wider sich
verbitteret; daß sie 30. Spion/ oder Rodler
wider ihn aufgewiglet/vnd ausgefertiget/ die
an allen Enden/vnd Orthen ihn auskundschaften
sollten/vnd in Verhaft bringen: massen

Engelländischer Freyherr.

es dann bald geschehen / als wir durchläuffig hören werden. Ein solcher Mann ware Cornelius, welchem principaliter bevorderst vor allen andern / diese heutige Erscheinung widerfahren.

9. Inmittels aber (damit wir auch zum Andern / vnd vornembsten Thail / dieses Exempels / kommen) hat sich Pater Joannes Cornelius, auch zu solchen Zufällen / vnd Offenbarung / seines Thails / qualificiert / vnd tauglich gemacht. Vnder andern Dingen / vnd Tugendlichen Wercken / hatte er auch die ganze Zeit / seines ails / oder 12. Jährigen Prierthumbs / im Brauch / daß er / fast alle Wochen / 4. heilige Mess-Opffer / für die Christs Catholische Abgestorbene las: vnd kein H. Mess verrichtete er jemals / darunder ihm nicht (auß wenigst einmal / wo nicht öfter) die Augen von andächtigen Jähren übergiengen. Daber ihn dann auch zu Zeitendie Seelen besuechten.

10. Eines Tags / als vil der Catholischen Engelländern / in gehaimb / zu seiner H. Mess / sich zu sammen versamlet hatten / vnd ihm einer / seiner 2. Dieneren / Joannes, oder Patricius, zu Altar diente: begab es sich / daß er / nach vollendter H. Elevation, oder Aufhebung der Hosti / vnd Kelchs / bis auf das

Engelländischer Freyherz.

NVI
436

Todten. Memento, ungewöhnlicher Weis/
lang auffhielte / also / daß vil der lauen Chri-
sten hetten sagen mögen / Was brennt der
die Kerzen so lang? das ist ein Passion-
Mef/2c. wie die Leuth reden. Das thaten
aber die gegenwärtigen / vnd anwesenden / en-
ferige Engelländer nicht; vnd vmb so vil desto
weniger / weil sie selbst mit ihren Augen / auf
der einen Neben-Seiten des Altars / einen
gleichsamb finstern / dunkeln / Schein / als von
einem glühenden feurigen Koll Hauffen / ver-
merckten.

11. Die Sach war aber also beschaf-
fen. Es war vnlängst / in Catholischer
Profession, verschieden / ein Engelländischer
Baron, oder Freyherr / Milord Sturton, ge-
nannt: welcher sich vor disem bey der kläg-
chen Hinrichtung der gottseeligsten Königin
aus Schotten / Maria Stuartæ, Anno 1587.
gebrauchen hatte lassen / als einer / vnder den
zwölff Männern / welche mit dem Ausspruch
Gilty, Gilty, (das ist / sie hat den Todt
verwirckt) sie vmb ihr Leben gebracht / vnd /
einen Weg als den andern / vnder den Catho-
lischen / allezeit für Catholisch herum gangen /
vnd auch / als Catholisch gestorben. Für des-
sen Seel nun / eintweders erbitten / von sei-
nen

Engelländischer Freyherr,

nen Verwandten / oder aus Antrib aigner
Andacht / lasse Pater Cornelius die Seel
Mef.

12. Als er aber / (wie ich sagte) beede Ges
taltten des H. Sacraments bereit hatte auf
gehebt / vnd den anwesenden / zuer Anbettung
gezaigt: sieht er auf der einen Seiten des Al
tars / vnd / sambt ihme / auch sein Ministrant,
oder Mef-Diener / einen scheulich-grossen / vnd
ungeheuren Wald / an allen Orten von laus
ter Feur / Feur / Feur / wallen / vnd prasslen.
In mitten aber des flammenden Walds / er
sicht er auch des besagten Frenherrns Stur
ton Seel (welche in leiblicher Gestalt sichtbar
lich erschiene /) vnd erkennet sie alsobald / aus
der Glazzen / des Hauptis / in welcher er den
Herrn Sturton, als er noch bey Leben war /
zuem öfftern gesehen hatte. (e) Grösses vn
ausprechliches Klagen / vnd Heulen / führe
te der Baron. Welches Heulens aber / vnd
schrecklichen Feur-Walds / ausser des Gott
seligen Priesters / vnd seines Mef-Dieners /
der anderen sonst keiner ansichtig / noch mit
Ohren gewahr wurde. Dann / so wohl die
guetten / als bösen Engel / welche den Seelen /
oder menschlichen Gaistern / ihre Luft
Leiber / vnd Zugehör formiren können / die
Species visibiles, vnd audibiles, das ist / die

J 3 Ges

Engelländischer Freyher.

Gefichts/ vnd Gehör/ Gestalten / zue ein-
nem oder einen/ lassen gelangen; zue anderen
aber verheben/ vnd innhalten.

Er klagte aber / daß er diese so vnaus-
sprechliche Feurs-Qual leyden müeste/ aus sol-
genden Ursachen: welche meiniglich/ für sein
Huet / vnd Fürsorg / eben solle verme-
then.

13. Erslich/wegen seiner närrischen/ sel-
gen/vnd faulen Furcht; daß er zue Zeiten/auf
falsch/politische Manier / den Catholischen
Glauben vertuscht habe / da es sich gezimbe
hätte/ vnd ein Nothturfft gewesen wäre / sol-
ch n öffentlich zue bekennen. Timidis, (sagt der
H. Joan. Apocal. 21. v. 8.) vnd nicht nur/ In-
credulis) Pars illorum erit in stagno arden-
te. &c. das ist / auch den forchtsamen in
der Glaubens- Bekäntnus / vnd nicht
nur den ganz/ ungläubigen/ oder falsch/
gläubigen/ wird der feurig See/ (vnd die
Wald) nicht gar ausbleiben. Corde
creditur: Ore autem, fit Confessio ad salu-
tem, sagt Paulus, Roman. 10. v. 10. Ge-
wiß ist/ daß man vor allen Dingen den
rechten Glauben im Herzen müeß ha-
ben: will man aber des ewigen Heils
sich nicht verschiffen; so müeß man ih-
nen

Engelländischer Freyherz.

nen/ zwe feinen Zeiten/ auch öffentlich im
Mund fűhren.

Zum andern schrye/ vnd klagte er űber
sich selber/ das er seine Jahr zwe Hof/ (ver-
stehe/ an der Kűnigin Elisabeth Hof) űbel vnd
verderblich vor diesem hatte zugebracht. Ein
Hof ist nicht/ wie der ander. Wider wol
eingerichts Hof. Leben hat niemand nichts;
dergleichen da waren / der Hof / Kayfers
Theodosii II. der Hof Kayfers Henrici,
vnd Chunigundis, der Heiligen/ der Hof/
Grassens Elzearii, vnd Dalphinae: der Hof
der 2. Bischen / vnd Cardinalen S. Caroli
Barromaei, vnd Roberti Bellarmini, vnd an-
derer. Von dem / Engelländischen aber/
selbiger Zeiten Hof/ konnte man wol/ vnd mit
Warheit sprechen/ Exeat aula, (sagt Luca-
nus) qui volet esse Pius! Was from will
seynt/ sey fern von solchem Hof.

Drittens/ heulte die Seel des Barons
Sturtoni, das er durch liederliches Leben/
manchsmahl anderen bűß Exempel/ vnd Ver-
gernus habe verursacht. Væ homini illi &c.
sagt vnser Seeligmacher/ Matth. 18. Wehe
dem/ durch welches Schuld/ frenwillige/
vorgesehne Vergernus (scandalum act. vum)
kombt! dissals/ seind auch Baronen, oder

J 4 Freys

Engelländischer Freyherz.

Freyherren / mit Freyherren / der Meinung /
daß sie Frey / vnd ungeschcut / dörfen thun /
was sie wollen.

1. Die Vierte / vnd / (glaub ich wohl) die
allergröste / Ursach / seiner grossen Peinen /
zog er an; daß er gewesen / einer der zwölff
Mannen / durch welcher Urtheil / vnd Stim
die unschuldigste obernannte Königin in
Schotten / Königs Jacobi Frau Wuetter /
vnd des jetzt regirenden Königs Caroli 2. in
Engelland Groß-Anfrau / durch Befehl
der wütenden Königin Elisabeth / öffentlich
mit einem Beil enthaupt / vnd hingerichtet
worden: mit solchem Unbild / vnd traurigen
Umständen; daß selbige Gerichts-Acta, nit
leichtlich ein aufrechtes Herz / ohne grosses
Mitleiden / oder auch viler Zähren-Vergies-
sung / wird durchlesen. Auf daß nun / mitten
aus dem Feuerwald schreie die Seel des Stur-
tons heraus / mit lauter Stim / jenen Spruch
Jobs / cap. 19. Miseremini mei! miseremi-
ni mei! &c. Erbarmet euch / erbarmet
euch meiner / aufs wenigste ihr / meine
Freund / Verwantten / vnd Bekandten!
Dann / secht! Gottes Hand hat mich
berührt: Ja / vil mehr / klaret / vnd scharpf
angegriffen; Horrendum est, incidere
in manus DEI, (wie neulich vermeldet wor-
den)

Engelländischer Freyherr.

ben) Schröcklich ist's / vnd überschrocklich /
die Buess hie spahren / vnd dort erst in
GOTTES Straff / vnd Feur Flams
men fallen!

Secht / liebste Zuehörer / wie wahr es
sene / was die Theologi lehren: (h) das so wol
die in dem Fegfeur noch zu büessen haben / als
die / so gar in den Abgrund verstoffen seind /
wann sie schon den Menschen / in dieser obern
Welt erscheinen / darumb nicht / ja vmb kein
Puncten / glückseliger vnd ringer sich befin-
den / sondern / ihre Straff / vnd Pein an all n
Orthen mit sich herum tragen? (i) Secht /
wie diser / eben solche Wahrheit den Mens-
chen für Augen zu stellen / seinen Feur-Wald /
mit sich herauf gebracht? Vnd / warumb
einen Feur-Wald? Das will ich gleich bald
sagen:

15. Vnd zwar meldet Alegambe;
(das dann wohl zu beherzigen ist) Eben dise
Sünd / der Mit-Verurtheilung der uns-
schuldigen Königin / Stuartz, habe offt-ers
meldter Sturton, bey Lebs-Zeiten / durch
Buess / vnd Beicht / (seines Erachtens / vnd
Hoffnung) ausgelöscht: welches derowegen /
selkham scheint / das er hernach erst nach dem
Leben / dar für büessen müessen; das dann eben
auch von dem neulichst dargebrachten Pre-
dis

Engelländischer Freyherr.

diger / P. Francisco de Laredo, hat können
 fürgebracht / vnd eingesprengt werden: der
 ohne allen Zweifel / seine Eitelkeit / die er in
 Predigen gesucht / fleißig gebeicht / vnd zum
 öfftern bereuet / vnd gebüßt wird haben: aber
 darumb auch nicht so bald Ab- vnd Ausgo-
 büßest. Dann / das ist / was die Theologi
 mit dem Cardinal Toletto, lib. 3. Summa
 c. 5. fin. lehren; daß auch so gar die Contrition,
 oder Reu / vnd Verfluechung der
 Tode-Sünd über alles / ic. (so gar auch
 wann die Sacramentalische Beicht dar-
 kombt) nicht gleich / noch allezeit / vnd bey
 nem jeden / die ganze Straff / sondern nur
 die ewig / hinweg raumbt.

Diß aber kombt her gemeinlich aus
 disen zweyen Haupt-Vrsachen: eintweder
 weil die Contrition, vnd auch die Abbü-
 ßung in diesem Leben nicht so hoch gespan-
 nung ist gewesen / als sie etwan gespannen hätte
 len / vnd mögen seyn / als wie e.g. das Weinen
 vnd Büessen S. Magdalena: Oder / weil die
 Sünd aus der Massen groß ist gewesen / die
 die Straff sich billich noch / bis in die ander
 Welt / (zeitlich) erstrecken muß: dann
 die Regel gehalten werd / welche Deuteronom
 25. v. 2. stehet / Pro mensura peccati, erit
 plagarum modus. Nach Maas des Ver-
 br

Engelländischer Freyherr.

brechens/ wird auch beschaffen seyn / die
Maasß der Abstraffung : ohnangesehen
Gott allezeit / noch innerhalb der verdienten
Pein/ straffet/ als die Gottes. Gelehrten leh-
ren/ Deus punit infra condignum.

16. Nun dann/ sey es / in proposito,
mit der Grösse der Neue Herren Sturtoni,
vnd Patris de Laredo, bestellt gewesen / wie
es immer habe mögen: gewiß ist/ daß Stur-
tonus hoch/ größlich tödelich gesündigt habe/
indem er ein **Wit-Verdammer** der unschul-
digen Königin / wider sein aignes Gewis-
sen / sambt den Calvinisten zu seyn / sich ge-
wagt hat.

Der H. Jacobus in seiner Epistel / C. 3.
v. 5. vnd 6. vergleicht des Menschen Zungen
einem Feuer/; vnd spricht: schau / was für
ein Feuer/ (das einem Sünder für klein fürs
kommt/) was grossen Wald steck^t es
an.

Also die Jung Sturtoni, vnd seine zwey
Wörtlein/**Gilty/Gilty/Sie hat den Todt**
verdient/ fort mit ihr / auf den **Sakhs**
Banck! Scheinten ihm etwann gering zu
seyn. Darneben / musse der Königin der
Kopff herab : vnd ihm selbstem hat er einen
ganken **Feur-Wald/** zuegericht : wie es der
gottseelige Pater Cornelius, vnd sein Diener
mit

Engelländischer Freyherr.

NVI

450

mit offenen Augen/ gesehen/ vnd das Prasseln
des Feurs/ vnd das Heülen der armen Seelen
angehört: auf welcher Fürgab auch/ vnd
Wahrheit/ Bezeugnuß / beede beständiglich
verharret/ bis in ihren Todt/ welchen sie bald
darauf/ Anno 1594. den 3. Julii zu Dorces-
ter in Engelland/ wegen des H. Catholischen
Glaubens haben ausgestanden.

17. So haben auch den Dunstigen
Gluct/Schein/ oder Glantz alle andere ge-
sehen; vnd mit vilen Zähren bezeugt; die
sich bey selbiger H. Weß befunden / deren
seynd bey achtzig frommer Catholischen
Personen gewesen: welchen P. Cornelius
nach vollendten Requiem, allen Verlauff der
Sach/ mit vilen Weinen/ treulich/ vnd of-
fentlich erzehlt/ vnd sie alle zu noch häufigeren
Weinen bewegt.

Ob aber diesem Barõn, für selbiger Zeit
geholfen worden/ oder/ ob er noch ferner in
den Flammen gefessen / (will nicht glau-
ben / noch sitze:) das meldet die Histori-
nicht.

Bälber hätte sich aufs wenigste Starcken
können ledigen / wann er in dem Leben / ein-
weders des Vrtheils sich gar verzigen/ vnd ab-
geschrauff hätte/ da er so vnbillichen Todt er-
kente: oder/ hernacher zum wenigsten in
trans-

Engelländischer Freyherr.

transmarinas partes, in **Niederland**/z. sich
versichert/ vnd alldorten/ durch ein öffentliche
Widerrueff / **Schrieff** / der heiligen Köni-
gin/ ihren guetten Namen / auch nach ihrem
Todt / wider heimgestellt. Dessen er dann wol
befuegt wäre gewesen.

Best hat es/ nach S. Augustini Spruch
gehaiffen/ Non dimittitur peccatum, nisi re-
stituatur ablatum. Auch die Straff der
Sünd / muess Verzug leiden/ solang/ bis das
entfrembdte Gelt / oder Recht/ oder guetter
Namen/ ihr Hinwider-kehr bekommen.

18. Erudimini: (itaque) qui judi-
catis terram, schreit S. David, Psalm. 2.
Last euch diß zu einer **Nachricht** gesagt
seyn/ alle Menschen/ so wol/ vor Gericht/ als
auch/ wann einer bey sich selbst/ oder / ändern/
in privato, seinen Nächsten unbillich Verur-
theilt! Das/ das wird grosse/ vnd lange Segs
feur / ja / offft auch Hölle/ machen. Ich
red aber allda nicht von der **Principals**
Richterin / **Elisabeth** / der **Engelländern**
Königin; noch von dem **Cæcilio**, ihrem ins-
nersten Rathgeber / vnd anderen / ihres Ge-
lichters/ deren selbiger Zeiten Bosheit / vnd
Tyranney/ wider die **Catholischen** / vnd ihre
Beschützer / (vnder welchen die **Königin Ma-**
riastuarta die fürnehmste war) am Tag ligt:
auch

Engelländischer Freyherr.

NVI

456

auch nicht von denen rede ich/ welchen ihre Richter
 berichter befehlen/ disen verdamme mir/ er
 habe gleich Recht/ oder Unrecht. Die
 schon wissen/ daß man Gott mehr gehors
 amen soll/ als den Menschen/ vnd Mens
 chen Befehl. Actor. 5. v. 29. Desgleichen
 auch nicht von denen/ welche/ wegen empfang
 enen Gelds/ oder aus dem affect, oder tra
 gender Liebe gegen ihrer vermainten Religion/
 gar hurtig einen verurtheilen / der widrigen
 Glaubens ist: auch entlich von denen nicht/
 die ein Gericht/ vnd Urtheil præcipitieren/
 oder gleich abbrechen/ ehe sie die Sach exami
 nieret/ erwogen/ bedacht/ oder gestudiert/ ha
 ben: als welche alle insgesamt verwürfflich
 seynd; weil sie ihrem obliegenden Ampt/ vnd
 dem Rechten kein Genüegen thun: da doch
 Jus das Recht genennt wird/ vnd auch ist/
 (oder seyn soll) Res Sanctissima, auch Quoad
 animam, das heiligst Ding/ auch der Seel/
 vnd dem Gewissen nach / ff. de Justitia. &
 Jure. L. Justitia §. Jur. præcepta. Sonder/
 die Welt vnd Himmels Klag / erget / wie
 der solche Richter / am allermeisten / welche
 manchmal den Ausspruch thuen / Parte
 alterâ inauditâ, hören die andere Par
 they nicht an / oder doch nit / wie sie sollen.
 Das dann mit der Königlichen Wittib Stuar-

Engelländischer Freyherr,

re Sach/ vnd anderer vilen Wittiben/ zc. ge-
 sehen: Oder urtheilen / ja auch informie-
 ren/ berichten/ verstumpfen / ruinieren/ vnd
 richten einen zue Grund / aus pur lauterem
 Unwillen/ gegen einem Beklagten/ nur/weil
 sie keinen Wagen zu einem haben/ oder ihnen
 einbilden/ als wär ihnen vor diesem in einem/
 oder anderem/ auf die Fuß getreten worden/
 wöllen sich also rächen/ nicht vil anders / als
 etwan ein Scharpff-Richter/ welchem/ in ei-
 nem Gerauffeiner das Ohr-Ringlin hinweg
 gerissen: Er aber/ vom Leder/ hactt ihm den
 Kopf gar ab: Crudeliter, oder tyrannisch/
 wie Annan/ an dem Mardocheo, welcher
 in seinem Sinn/ ihn nicht nach Gnügen re-
 spectiert/ vnd verehrt hatte: daher sie dann
 im Leben/ vnd nach dem Tod auch / vor Ge-
 richt / vnd auffer dessen/ alles austoffen / was
 ihnen ins Herz kommt: vnd verschonen/ auch
 so gar/ weder der Lebendigen/ noch der Tode-
 ten/ Heiligen. Nicht der Lebendigen/
 wie Lészlæus in Apologia Stuartæ, trefflich
 erweist. Nicht der Abgestorbenen / wie
 Doctor Rogerius, Parisscher Theologus,
 vnd / (vermuettlich) auch Canonist, thate:
 welcher öffentlich einen klaren End geschrooh-
 ren / als der H. Thom. Erk-Bischoff zue
 Can.

Engelländischer Freyherr.

Cantelberg für der H. Kirchen Freyheit Beschützung / mitten in der Thum-Kirchen / von den Gottlosen ist ermordet / vnd martyrisirt worden. (k) Daß er in allerweg billich seye zu todt geschlagen worden : doch sollte es nicht in der Kirchen geschehen seyn.

Dadoch inmittelst er nicht wüste / daß S. Thomas schon allbereit unzahlbar vil grosse Miracul würckte : vnd er / zue Rom / in die Zahl der Heiligen / von Alexandro dem dritten / dieses Namens / Römischen Pabst / gesetzt wurde / gleich das dritte Jahr / nach seiner glarwürdigen Märter.

Das seye aber bisher geredt / von der Erscheinung / Sturtoni, vnd dessen Pein : davor vns GOTT gnädig behüeten wolle ! Amen!

Zeugnussen / vnd Anmerckungen

Für das Fünffte Exempel.

(a) Aus Philippo Alegambe, in dem Buch / De Mortibus Illustribus : Aus Joanne Nadasi, in dem Buch Dierum Memorabilium. Henrico Fiz-Simone, &c.

(b) Jo

Engelländischer Freyherr.

(b) Joannes Nadasi, gedänckt in seiner relation, oder Erzhlung / von P. Cornelio, des Vogels / oder Vögeltus. Alegambe meldet auch des Oculi tauri, Eines Ochsen-Augs / so darauf / (das ist / auf dem Halstragen) gefessen. Item / was Nadasi, in dem Lateinischen nennet Catum, ein Kähen: das nennet Alegambe Catulum, ein Hündlin / oder auch junges Kählin. Vermeldet auch benebens ausdrücklich / das diß gewesen seye Cærulei coloris, das ist / von Farb / Blau.

(c) Dain / das sich Corneli Mütter vor dia fern ein Zeitlang heß der Gräfin von Arundel, Herzbergs-Weiß / habe aufgehalten / neimen wir diß ab / aus dem / was Alegambe schreibt / das Corneli Mütter dem Sohn zum öftern die Speissen / vnd Kost / gar in die Schuel hinein getragen habe; Verstehe / aus her Rachen der Frau Gräfin / welche Cornelium speisete / vnd ernehrte: der am aller ersten von der Gräfin zur Schuel ist angehalten worden.

(d) In das Land Pannoniam, mit dem Zuesatz / Interior, oder / das Nider genant / selbiger Zeit dem Römern noch zueständig / vnd unterhängig. Nach S. Martini Zeiten aber / haben es endlich die Hunnen / oder Ungarn eingenommen; vnd von dannen ist das selbige Land genennet worden Hungaria, oder Ungerland.

(e) Petrus Thyraeus in dem 1. Buch / von den Erscheinungen / cap. 12. num. 18. bekennet / das die Geistet / oder Seelen / deren in dem Fegefeuer / öfter *ἀπορροσώσασθε*; das ist / in ihrer eignen Person / oder durch sich selbst / erscheinen / als die Seelen der gantzlich schon verdammten / oder deren / welche allbereits schon in der Himmlischen Seeligkeit ruhen.

R

(f)

Engelländischer Freyherz.